

DIE ERSTE SEITE

Dr. med. Dirk Einecke
 Chefredakteur
 dirk.einecke@springer.com



Chronisch Kranke ohne Diabetes

Welches Blutdruckziel für geschädigte Nieren?

Lohnt es sich, bei chronisch nierenkranken Patienten ohne Diabetes den Blutdruck unter 130/80 mmHg zu senken? Eine Metaanalyse wertete hierzu acht randomisierte Studien mit insgesamt 8.127 Patienten aus. Mit intensiver Therapie (Ziel < 130/80 mmHg) lagen die systolischen Werte im Mittel 4–13 mmHg tiefer als mit der Standardtherapie (Ziel < 140/90 mmHg). Die aggressivere Therapie hatte

aber keinen signifikanten nephroprotektiven Effekt: Die jährliche Abnahme der glomerulären Filtrationsrate, das Risiko einer Verdopplung des Serumkreatinins oder eines terminalen Nierenversagens sowie die Gesamtmortalität waren über die Studiedauer von median 3,3 Jahren in beiden Gruppen gleich hoch.

▪ *JAMA Intern Med* 2017, online 13. März; doi: 10.1001/jamainternmed.2017.0197

Kein Unterschied zu Placebo

Vitamin E und Selen scheitern an der Alzheimerprävention

Vitamin E und Selen, allein oder in Kombination, richten in der Vorbeugung der Alzheimererkrankung nicht mehr aus als Placebo. An der PREADViSE (Prevention of Alzheimer's Disease by Vitamin E and Selenium)-Studie waren 7.540 zu Beginn nicht demente Männer im mittleren Alter von 67,5 Jahren beteiligt. 5,4 Jahre lang

nahmen sie Vitamin E (400 IU/d) und Selen (200 µg/d) allein oder in Kombination bzw. Placebo ein. Die Inzidenz von Demenz erreichte insgesamt 4,4%. Dabei gab es keine signifikanten Unterschiede zwischen den vier Studienarmen.

▪ *JAMA Neurol* 2017, online 20. März; doi: 10.1001/jamaneurol.2016.5778

Borrelieninfektion nach Zeckenstich

Erythema-migrans-Prävention: Studie zu lokalem Azithromycin gestoppt

Mit topisch verabreichtem Azithromycin lässt sich nach einem Zeckenstich ein Erythema migrans und/oder eine Serokonversion nicht verhindern, wie eine placebokontrollierte Studie zeigt. 1.400 Erwachsene nahmen daran teil, die von einer Zecke befallen worden waren und sich innerhalb von 72 Stunden an eines der teilnehmenden Zentren gewandt hatten. Primärer Endpunkt war Therapieversagen nach acht Wo-

chen, definiert als Erythema migrans an der Stichstelle, mit oder ohne Serokonversion (IgM und/oder IgG) bei ursprünglich seronegativen Teilnehmern. Der Anteil der davon Betroffenen lag nach acht Wochen jeweils bei 2%, unabhängig davon, ob sie lokal das Antibiotikum oder Placebo erhalten hatten. Die Studie wurde daraufhin abgebrochen.

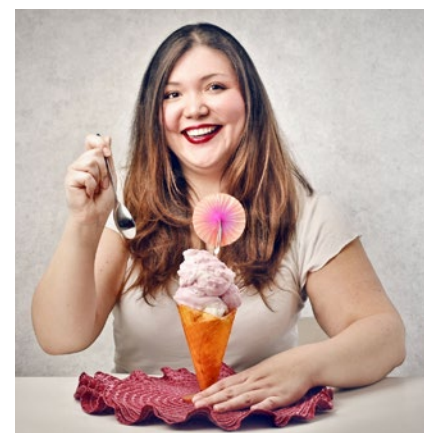
▪ *Lancet Infect Dis* 2017;17:322–329. doi: 10.1016/S1473-3099(16)30529-1



© Larry Mulvehill/Science Photo Library

Fatale Unkenntnis

So dramatisch unterschätzen die Deutschen ihr Diabetesrisiko



© bowie15 / Getty Images / iStock

Diabetes? Ich doch nicht!

Bei der Einschätzung ihres Diabetesrisikos liegen viele Menschen gewaltig daneben, wie die deutsche KORA-FF4-Studie ergeben hat. An der Erhebung waren 2.279 Personen im Alter zwischen 25 und 74 Jahren beteiligt. Alle Teilnehmer wurden einem oralen Glukose-Toleranz-Test (oGTT) unterzogen und anschließend – ohne dass das Testergebnis mitgeteilt wurde – nach ihrem subjektiv empfundenen Diabetesrisiko befragt. 10,7% der Teilnehmer litten bekanntermaßen an Diabetes. Bei 4,3% wurde ein bisher unbekannter Diabetes neu entdeckt und 35,4% zeigten einen Prädiabetes. Nur knapp jeder Zweite hatte damit eine normale Stoffwechsellage. 74,2% derjenigen mit neu entdecktem Diabetes hatten ihr gegenwärtiges Stoffwechselrisiko als gering, sehr gering oder vernachlässigbar eingeschätzt; von denen mit Prädiabetes waren es 83,9%. In den nächsten Jahren einen Diabetes zu entwickeln, hielten nur 28,7% bzw. 20,6% für realistisch.

▪ *PLoS ONE* 12 (1): e0171152; doi: 10.1371/journal.pone.0171152